

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2013-11-04

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: CDU-Fraktion
Telefon: (03 85) 5 45 29 52

Antrag Drucksache Nr.

01717/2013

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Prüfantrag | Städtebauliche Entwicklung im Schauburg-Quartier prüfen

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert zu prüfen, ob im Zuge der weiteren städtebaulichen Entwicklung des Zentrums vor allem zur weiteren Belebung der südlichen Altstadt-Quartiere als Wohn-, Einzelhandels- und Gastronomiestandort die Schaffung einer attraktiv gestalteten Laufachse durch das Karree „Schloßstraße / Goethestraße / Geschwister-Scholl-Straße / Mecklenburgstraße“ möglich ist und geboten erscheint. In diesem Zusammenhang soll -im Einvernehmen mit den jeweiligen Eigentümern der Grundstücke und den potentiellen Investoren- eine Ideenstudie oder ein Wettbewerb von Architekten und Stadtplanern durchgeführt werden, um eine ganzheitliche Beschreibung des Ist-Zustandes und eine perspektivische Beschreibung städtebaulicher Entwicklungsoptionen zu bekommen. Die Prüfung hat im Zuge der Veräußerung der Liegenschaft Schloßstraße 38 zu erfolgen.

Begründung

Die Stadt beabsichtigt die Veräußerung des Grundstückes in der Schloßstraße 38. In der Vergangenheit wurde wiederholt und auch öffentlich die Möglichkeit diskutiert, vom Marienplatz aus für eine Öffnung der Hinterhofbereiche Sorge zu tragen. Dabei muss es sich nicht um eine Einkaufspassage im klassischen Sinne handeln. Denkbar könnte zum Beispiel auch ein „Höfe-Modell“ ähnlich der Hackeschen Höfe in Berlin oder eine Entwicklung zu einem Arkadengang sein. Eine weitere Wegebeziehung vom Marienplatz zum südlichen Ende der Fußgängerzone, also in Richtung Burgseegalerie, kann ein positiver Impuls für Wirtschaft und Tourismus darstellen. Auch wenn sich der Großteil des Hinterhofbereiches einschließlich der Schauburg in privater Hand befindet, sollte die Verwaltung den beabsichtigten Verkauf der Schloßstraße 38 zum Anlass nehmen, sich über die Gestaltung des gesamten Areals zur weiteren Belebung der

Innenstadt Gedanken zu machen. Das könnte zum Beispiel dadurch geschehen, indem man im Einvernehmen mit dem Investor und den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke im Zuge des Architektenwettbewerbs zu der Schloßstraße 38 ergänzend eine Ideenstudie zu dem gesamten Komplex einholt. Der Verkauf der Schloßstraße 38 sollte nicht isoliert sondern unter städtebaulichen Aspekten und auch in einem größeren zeitlichen Rahmen betrachtet und bewertet werden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

☐ nein

Anlagen:

keine

gez. Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender